

Versand: 14. Dezember 2018**Rathauspresse****Medienmitteilung****Radon-Messkampagne in Urner Schulen und Kindergärten**

Das Amt für Umweltschutz hat die Radonbelastung in den Urner Schulen und Kindergärten untersucht. Mehr als 150 Räume wurden ausgemessen – sieben davon müssen zum Schutz der Schülerinnen und Schüler nun genauer untersucht werden.

Der Kanton Uri ist ein typisches Radongebiet. Im geologischen Untergrund entsteht das radioaktive Gas auf natürliche Art. Es tritt aus Gestein und Böden aus und kann sich in Häusern ansammeln. Radon ist geruchsneutral. Man bemerkt den Austritt nur, wenn man gezielt danach sucht. Personen, die über einen langen Zeitraum Radon einatmen, sind in ihrer Gesundheit gefährdet.

Schutz der Kinder gewährleisten

Der Bund verpflichtet die Kantone, die Radonbelastung in Schulen und Kindergärten zu ermitteln. Mit der Revision der Strahlenschutzverordnung 2017 wurde der als Referenzwert bezeichnete Grenzwert deutlich verschärft. Das Amt für Umweltschutz hat daher vor einiger Zeit die entsprechenden Untersuchungen in die Wege geleitet, um sicherzustellen, dass die Urner Schulkinder vor den Gefahren von Radon gut geschützt sind.

Mehr als 90% unterhalb des Grenzwertes

Nun liegen die Ergebnisse der gross angelegten Messung vor. Von den 152 gemessenen Räumen in Urner Schulen liegt die Radonbelastung in rund 90 % unterhalb des Referenzwerts. Von den höher belasteten Räumen befinden sich viele in den Untergeschossen und werden lediglich als Reserve- oder Lagerräume verwendet. Die Radonbelastung in diesen schwach benutzten Räumen ist daher nicht relevant.

Keine akute Gefahr für Kinder

Bei sieben aktiv genutzten Schulräumen wurde hingegen eine erhöhte Radonbelastung festgestellt. Hier hat das Amt für Umweltschutz mittlerweile mit den betroffenen Gemeinden und Schulen Kontakt aufgenommen und wird in Absprache mit den Schulen weitere Abklärungen treffen, um falls notwendig Verbesserungsmaßnahmen auszuarbeiten. Eine akute Bedrohung besteht allerdings nicht. So sind auch die erhöhten Messwerte maximal bei rund 1'000 Bq/m³ und damit im Bereich des früheren geltenden, höheren, Referenzwerts.

Was ist Radon?

Radon ist ein natürliches, überall vorkommendes radioaktives Edelgas, das farb-, geruch- und geschmacklos ist. Es ist ein Zerfallsprodukt des in Böden und Gesteinen vorkommenden radioaktiven Schwermetalls Uran. Durch Spalten und Risse im Boden gelangt es an die Oberfläche. Dabei kann es auch über Naturkeller, nicht einwandfrei abgedichtete Kabel- und Rohrdurchführungen oder Haarrisse im Betonboden in die Raumluft von Gebäuden gelangen.

Das grösste gesundheitliche Risiko geht aber nicht vom radioaktiven Edelgas Radon selbst aus, sondern von dessen kurzlebigen Zerfallsprodukten – ebenfalls radioaktiven Schwermetallen. Beim Atmen werden die freien Zerfallsprodukte und die Aerosole in der Lunge abgelagert. Von dort senden sie ionisierende Strahlung aus, die das unmittelbare umgebende Lungengewebe schädigen.

Wie wird Radon gemessen?

Radon wird in Räumen mit sogenannten Dosimetern gemessen. Die Messungen sind einfach und kostengünstig. Die Messdauer einer amtlichen Messung beträgt 3 bis 12 Monate. In dieser Zeit müssen die ca. 1 cm hohen und ca. 5 cm breiten, rundlichen Dosimeter an einem geeigneten Ort im Raum aufgestellt werden und dürfen während der Messzeit nicht verschoben werden.

Weitere Auskünfte:

Alexander Imhof, Vorsteher Amt für Umweltschutz Kanton Uri, (Tel. 041 875 24 49, Mobile: 079 321 98 56, E-Mail: alexander.imhof@ur.ch)

Altdorf, 11. Dezember 2018 taz-maj/RRB25



Foto: Radon-Dosimeter für die Messung im Schulzimmer

KANTON URI **AMT FÜR UMWELTSCHUTZ**

Radon-Messung: Datenblatt

Wurde in diesem Haus schon einmal Radon gemessen? Ja Nein Unbekannt

Standort des Hauses:
 Gemeinde:
 Koordinaten: (bitte angeben, falls möglich)
 Parzelle:

Beschreibung des Gebäudes:
 Einfamilienhaus
 Schule
 Bürogebäude
 andere: (bitte bezeichnen)
 Mehrfamilienhaus
 Brauereihaus

Häusertyp gem. Beschreibung in der Beilage ankreuzen, falls am Hang
 Baujahr: (so genau als möglich)

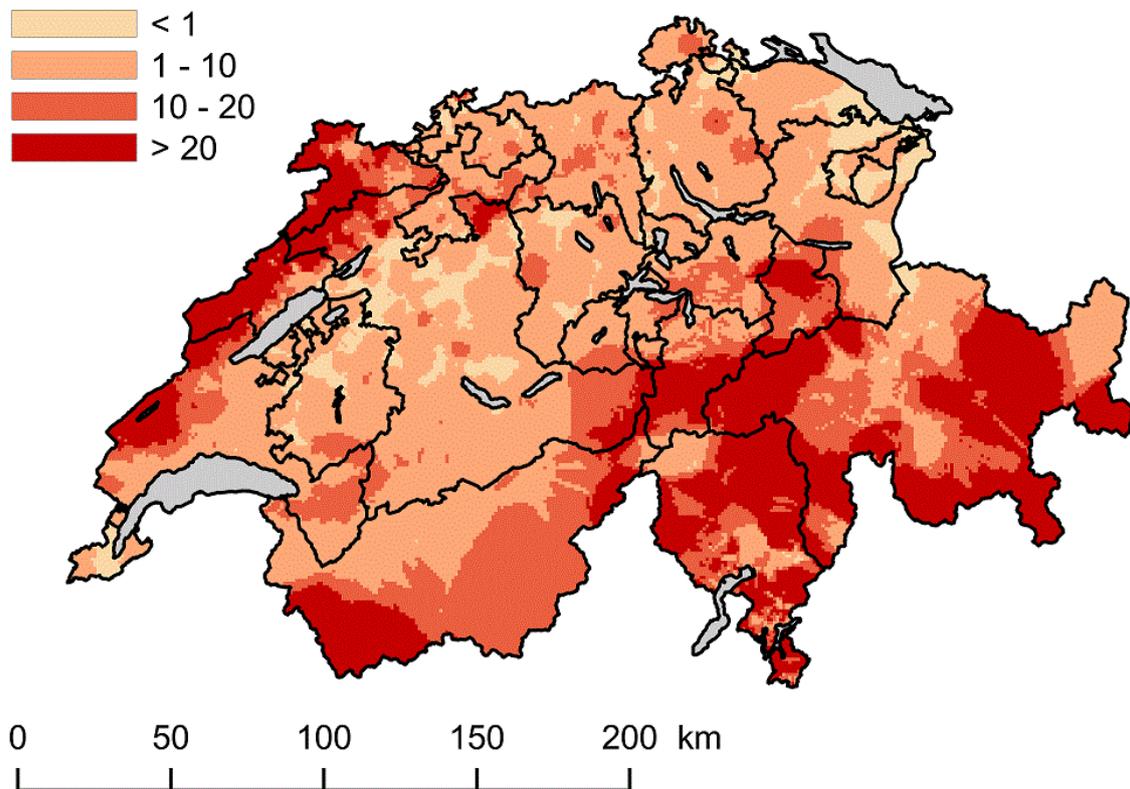
Fundament (wenn Keller mit Betonplatte und ein Kellerraum mit Naturboden: Beide ankreuzen)
 Betonplatte Naturboden nachträglich betoniert Hohlraum offen Hohlraum abgeschlossen

Messperiode Beginn (Datum & Zeit) Ende

Dosimeter-Nr.	Raum	Stock	bewohnt? J/N	Exposition [kBq/m ²]	Konzentration [Bq/m ³]
.....
.....
.....

Foto: Datenblatt und Dosimeter für die Radon-Messung

Die Radonkarte zeigt die Wahrscheinlichkeit [%], den Referenzwert von 300 Bq/m³ für die Radonkonzentration in Gebäuden zu überschreiten



Quelle: Bundesamt für Gesundheit, 2018
www.bag.admin.ch